Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.

Bachläufen, so daß ich nur einige, meist etwas geflogene Exemplare erbeuten konnte, darunter ein ♀ am 3. April.

Der Falter fliegt sich vollkommen ab, man erkennt seine Verfassung hoch oben in der Luft als Schattenriß. Er kann auch ganz gut ohne Hflg. fliegen! Ich sah ihn meist vormittags, auch bei bewölktem Himmel. Er ist, sowie auch *hercules* und *nestira*, sehr zählebig und nur eine Ammoniakinjektion tötet ihn schnell. Das Ei: 2,9 mm im Durchmesser, 4/10 Kugel, Stehtypus, im Verhältnis zum Abdomen des ♀ sehr groß, laubgrün, wie mattes Glas, Basisränder scharf, hyalin, Basis etwas eingebogen, glänzend mit dünner Haut. Das Ei ist oben derb (auch schon im Mutterleibe derb und grün!). Bei 35facher Vergrößerung äußerst fein genarbt, Micropyle nicht erkennbar.

Die Öffnung des Leibes ergab 18 erwachsene Eier und mehrere kleinere. In den einzelnen Ovarien konnte man mit einer scharfen Lupe die darin reihenweise gelagerten glasartigen Eier, immer kleiner werdend, bis unkenntlich, verfolgen. Die Haut der Ovarien ist äußerst dünn, so daß sie zwischen den einzelnen Eiern einsinkt, bzw. sich denselben anschmiegt. Das reife Ei ist eine 4/10 Kugel, das unreife jedoch mehr kugelig und weich. Bei der Größe der Eier und dem verhältnismäßig kleinen Abdomen des ♀ reifen die Eier nacheinander, im Gegensatz zu *aega*, *portis* und *catenarius*.

(Fortsetzung von Teil II im 1937er Entomol. Jahrbuch.)

*

Ein Schädling der Sennesblätter.

Dr. K. Schulze berichtet in Nr. 6, 1934, der „Mitteilungen der Gesellschaft für Vorratsschutz e. V." von einer afrikanischen Motte *Tortilia viatrix*, die eine größere Zahl Säcke mit trockenen Sennesblättern (Cassia) befallen hatte. Im September 1933 bemerkte man in einem Speicher in Hoboken (New Jersey, USA.), daß die in Säcken aufbewahrten trockenen Sennesblätter stark von Mottenlarven befallen waren. Hunderte von lebenden Motten, Larven und Puppen befanden sich an den Blättern und um sie herum. Zahlreiche tote Motten lagen im Gang und in den Ecken, ein Zeichen, daß mehrere Generationen sich im Speicher entwickelt hatten. Die befallenen Sennesblätter waren lose in Leinwandsäcke gepackt. In Ballen gepreßte Sennesblätter aus Indien waren nicht befallen. Der Schädling stammt aus Afrika und ist mit eingeschleppt worden, ist aber der amerikanischen *Tortilia flavella* sehr ähnlich. Er findet sich im Sudan, Afrika. Die befallene Ware wurde mit gutem Erfolge begast. Die Ausbreitung des Schädlings ist auf Grund dieser Maßnahme wenig wahrscheinlich, obgleich die klimatischen Bedingungen dem Schädling zuzusagen scheinen, wie das Auftreten mehrerer Generationen im Speicher zeigt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologisches Jahrbuch (Hrsg. O. Krancher). Kalender für alle Insekten-Sammler

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: 1936

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Ein Schädling der Sennesblätter 93